MITTEILUNGEN DER POLLICHIA	III. Reihe 12. Band	126. Vereinsjahr 1965	Pollichia Museum Bad Dürkheim	Seite 160 bis 163

RUDOLF HEUSER, Kaiserslautern

Großschmetterlinge des Lembergs

Die interessante Schmetterlingsfauna des nördlichsten Gebietes der Pfalz um Glan, Nahe und untere Alsenz und damit auch des Lembergs, hat leider noch keinen in dieser Gegend beheimateten Bearbeiter gefunden, so wie dies für die geologischen Verhältnisse und für die Pflanzenwelt in so vorzüglicher Weise geschehen ist (8, 9). Alles, was wir über die faunistischen Verhältnisse der Schmetterlinge in dieser Landschaft wissen, ist Stückwerk. Das Mosaik wurde, Steinchen um Steinchen, auf vielen Exkursionen bei Tag und Nacht erarbeitet, ohne seine Vollendung gefunden zu haben. Seit über 40 Jahren besuche ich sammelnd den Lemberg und doch bringt fast jede Sammelfahrt dorthin noch immer neue Erkenntnisse und Sammelergebnisse, wozu der nächtliche Fang am ultravioletten Licht, wobei mich seit 10 Jahren mein junger Sammelfreund, Werner Kraus, Kaiserslautern, meistens begleitet, wesentlich beiträgt.

So wie der Lemberg seine geologischen und botanischen Eigenheiten hat, so zeigt er auch bei den Schmetterlingen in faunistischer Hinsicht eigene Züge, wie wir solche in Deutschland in ähnlicher Art nur noch am Kaiserstuhl, am Mittelrhein, an Glan und Nahe lokal vorfinden.

Was die Schmetterlingsfauna des Lembergs noch auszeichnet, ist der große Artenreichtum auf einem verhältnismäßig kleinen Raum. Der Berg bietet an seinen Steilhängen, die ins Nahetal bei Oberhausen annähernd 300 m steil abfallen, Schmetterlingsarten noch Lebensraum, die an das Klima ganz verschiedenartige Lebensansprüche stellen. Bei einem Aufstieg von Oberhausen/Nahe zum Lemberghaus wird dem Wanderer der Vegetationswechsel mit dem Erreichen bestimmter Höhen am Berghang deutlich sichtbar und mit dem Wechsel der Pflanzendecke ist ein Wechsel in der Besiedlung durch Schmetterlingsarten verbunden, denen die Pflanzen als Nahrung dienen.

Nicht alle um den Lemberg aufgefundenen Schmetterlingsarten sollen hier aufgezählt werden. In der „Lepid.-Fauna der Pfalz" (3—7) ist dies, soweit die Sammelergebnisse beim Erscheinen der einzelnen Abschnitte bereits vorlagen, geschehen.

Hier sollen die Eigenheiten in den faunistischen Verhältnissen des Lemberggebietes aufgezeigt werden. Diese haben ihre Ursache im Wechsel des

Klimas seit der Eiszeit und so stellt eine Landschaft mit ihren wechselnden ökologischen Verhältnissen und Eigenheiten für den Beobachter ein Freilandlaboratorium dar.

Unter den um den Lemberg gefundenen Schmetterlingsarten ist eine Anzahl von Falterarten, die in der Pfalz entweder nur am Lemberg oder auf gleichartigen Biotopen in der Nordpfalz an Glan, Nahe und unterer Alsenz gefunden wurden. Meist sind dies Tierarten mit mediterraner oder atlantischer Verbreitung, die in unserem Gebiet oder am Mittelrhein ihre nördliche Verbreitungsgrenze haben oder aber es sind Falterarten, die bei uns ihren Lebensraum in den heißen Felsenlandschaften der Nordpfalz finden.

Ein Charaktertier unter den T a g f a l t e r n unserer Nordpfalz ist der in Deutschland unter Naturschutz stehende Segelfalter, *Iphiclides podalirius* L. Zur Zeit der Fliederblüte kann man den schönen und großen Falter überall um den Lemberg herum beobachten. Seltener und nur jahrweise zahlreicher wird im Juli/August die zweite Generation des Segelfalters, f. *aestivus* Fchs. in der Nordpfalz gesehen. Von den e c h t e n Tagfaltern ist das Vorkommen der beiden Zipfelfalterarten, *Strymonidia* T. *lynceus* Esp. (= *spini* Schiff.) u. *Strymonidia acaciae* F. in der Pfalz ebenfalls nur auf den Lemberg und einige lokale Stellen in der Nordpfalz beschränkt, wo *spini* dann im Juli auf Thymianpolstern an den Blüten saugend und *acaciae* schon ab Juni auf den Blüten von *Sedum album* und Brombeeren angetroffen werden kann.

Von den u n e c h t e n Tagfaltern, den sogenannten Dickkopffaltern, sind in ihrem Vorkommen in der Pfalz zwei Arten, *Pyrgus* Hb. *carthami* Hb. und *Pyrgus cirsii* Rbr., ebenfalls nur auf die Nordpfalz beschränkt. Während von *Pyrgus cirsii* nur zwei Flugstellen, bei Niederalben-Obereisenbach/Glan und bei Oberhausen/Nahe, am Fuße des Lemberg, bekannt sind, hat *Pyrgus carthami* mehrere, sehr lokale Flugstellen zwischen Glan und den Kalkhöhen westlich von Grünstadt. Beide Schmetterlingsarten gehören dem mediterranen Falterkreis an. Sie finden bei uns ihren Lebensraum an den heißen Hängen mit Steppenheidecharakter, wo ihre Raupen auf Fingerkrautarten leben, die Falter aber auf den Blüten von Thymian und anderen Pflanzen zur Flugzeit anzutreffen sind.

Ungefähr zehn mal größer als die Anzahl der Tagschmetterlinge, ist die Anzahl der in der N a c h t in der Landschaft fliegenden Großschmetterlingsarten. Tagsüber halten sich diese in ihren Verstecken verborgen oder sie sind mit ihrer Schutztracht so an ihren Ruheort angepaßt, daß sie nur sehr schwer aufzufinden sind. Bei ihrer Feststellung in einem Gebiet ist man neben systematischem Suchen oft auch auf einen glücklichen Zufall angewiesen. Große Hilfe leistet bei der Feststellung der Falterarten mit nächtlicher Lebensweise in einem Gebiet ein modernes Lichtfanggerät mit ultraviolettem Licht. Dazu braucht man jedoch elektrischen Strom, den man aber nicht an jeder gewünschten Stelle haben kann. Wenn die Nahrungspflanze der Raupe einer Falterart bekannt ist, muß man beim Standort der Futterpflanze nach dem Falter suchen. Auf diese Weise wurden unter vielen anderen in den großen Ahornbeständen am Lemberg einige Falterarten gefunden, die in der Pfalz seither nur hier, an den natürlichen Standorten des Felsenahorns, *Acer monspessulanum,* festgestellt werden konnten. An sol-

chen Stellen wurde der nur im südlichen Westeuropa und am Mittelrhein fliegende Spanner *Cyclophora lennigiaria* Fuchs und an ähnlicher Stelle, jedoch nur am Lemberg, *Trichopteryx sertata Hb.* erstmalig in der Pfalz festgestellt.

Von den Falterarten, deren Raupen an Flechten, besonders an Steinflechten, leben, finden sich fast alle in Mitteleuropa vorkommenden Arten beim Lemberg. Die in der Pfalz nur an wenigen Stellen gefundenen Bärenspinnerarten, *Nudaria mundana* L. und *Paidia murina* Hbn., kommen am Lemberg in jedem Jahr zum Licht. Von den Flechtenbärenarten der Gattung *Eilema* Hbn. sind, ohne die nur in den Alpen in Höhen über 1200 m fliegende *cereola* Hbn., alle Arten am Lemberg festgestellt einschließlich *caniola* Hbn., die außer an einigen lokalen Flugstellen in Südwestdeutschland erst wieder in den Südtälern der Alpen vorkommt. *Endrosa roscida* Esp., ein tagsfliegendes Spinnerchen des südlichen Mitteleuropa, hat seine einzige z. Zt. in der Pfalz bekannte Flugstelle um den Lemberg und auch die einzigen bekannten Flugplätze des Widderchens *Syntomis phegea* L. liegen beim Lemberg, wo auch *Aglaope infausta* L., eine südliche Falterart, die in Südwestdeutschland die Ost- und Nordgrenze ihrer Verbreitung in Mitteleuropa erreicht, an mehreren Stellen zu finden ist. An den gleichen Stellen fliegt im Mai auch das Männchen des Bärenspinners *Hyphoraia aulica* L. vormittags im Sonnenschein über die Steilhänge.

Auch einige Spannerarten, *Tephronia* Hbn. *sepiaria* Hufn., *Gnophos furvata* Schiff., *Gnophos glaucinaria* Hbn. ssp. *plumbearia* Stgr. sowie *Gnophos pullata* Schiff. ssp. *nubilata* Fuchs, die in der Pfalz seither nur am Lemberg gefunden worden ist, haben in der Pfalz scheinbar nur an den heißen, steilen Felshängen der Nordpfalz ihren Lebensraum.

An den trockenen, steilen und heißen Süd- und Südwesthängen der Berge, bewachsen mit lückigem Buschwald, unterbrochen von vielen freien Flächen und Felsbildungen, siedelt eine große Zahl von Nachtschmetterlingen, die keine allgemeine Verbreitung in Mitteleuropa haben. Um solche heißen Hänge wurden meist am Licht nachstehende Nachtfalter angetroffen: *Ochropleura* Hbn. *candelisequa* Schiff. ssp. *defasciata* Wendlandt, *Chersotis multangula* Schiff., *Chersotis margaritacea* Vill., *Mesogona acetosellae* Schiff., *Discestra marmorosa* Bkh., *Hadena andalusica* Strg. ssp. *seibelii* Fuchs, *Hadena filigramma* Esp. ssp. *xanthocyanea* Hbn., *Cucullia dracunculi* Hbn. ssp. linosyridis Fuchs, *Cucullia xeranthemi* Bsd., *Derthisa Wik. glaucina* Esp., *Aporophyla* Gn. *lutulenta* Schiff., *Synvaleria jaspidea* Vill., *Ammoconia* Led. *senex* Guen. ssp. *mediorhenana* Fuchs, *Actinotia hyperici* Schiff., *Apamea furva* Schiff., *Luperina* Bsd. *nickerlii* Frr., *Hydraecia* Guen. *leucographa* Bkh. *Caradrina aspersa* Rbr. und *Zanclognatha tarsicristalis* H. S., sowie die Spannerarten *Horsime aquata* Hbn., *Eupithecia silenata* Assmann, *Sterrha ochrata* Scop., *Sterrha eburnata* Wcke., *Sterrha trigeminata* Haw. und *Rhodostrophia* Hbn. *calabra* Petag.

Darunter sind Falterarten, für deren Vorhandensein in unserem Gebiet es keine andere Erklärung gibt, als daß sie sich als Relikte aus der postglacialen Wärmezeit an einigen günstigen Stationen halten konnten (1). Einige der Falterarten haben sich während ihrer Lokalisation in unserem Gebiet äußerlich schon soweit verändert, daß sie sich von ihren Artgenossen in Südfrankreich unterscheiden und daher als Subspecies angesprochen werden.

Schrifttum:

1. Heuser, Rudolf, „Finden sich in der Lepidopterenfauna des Gaues Saarpfalz Relikte aus früheren Klimaperioden?" — Mitt. der Poll. N. F. Bd. VII, 1938.

2. — „Besonderheiten pfälzischer Landschaften in Bezug auf Schmetterlinge". — Mitt. der Poll. III. R. 5. Bd. 1958.

3. Heuser, Rudolf und Jöst, Hans, „Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz". II. Spinner und Schwärmer. — Mittl. der Poll. III. R. 6. Bd., 1959.

4. Heuser, Rudolf, Jöst, Hans und Roesler, Rudolf, „Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz". III. Eulen (erste Hälfte). — Mittl. der Poll. III. R. 7. Bd., 1960.

5. — III. Eulen (zweite Hälfte). — Mittl. der Poll. III. R. 9. Bd., 1962.

6. — IV. Die Spanner. — Mittl. der Poll. III. R. 11. Bd., 1964.

7. Lattin, Gustav de, Jöst, Hans und Heuser, Rudolf, „Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz". I. Die Tagfalter. — Mittl. der Poll. III. R. 4. Bd., 1957.

8. Spuhler, Dr. Ludwig, „Im Lande der Bergwerke und Steinbrüche". Landeskundliche Streifzüge durch die Nordpfalz. Wanderbuch des Pfälzerwald-Vereins 1939.

9. Wiemann, D. „Streifzug durch die Laubwaldungen und die „Steppenheiden" des Nordpfälzischen Berglandes." Wanderbuch des Pfälzerwald-Vereins 1939.

Anschrift des Verfassers: Rudolf Heuser, 675 Kaiserslautern, Mannheimer Straße 162

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Heuser Rudolf

Artikel/Article: Großschmetterlinge des Lembergs 160-163